

Im Kellergeschofs und im II. Obergeschofs sind Bureaus, Werkstätten, Packräume, Magazine etc. untergebracht.

450.
Beispiel
II.

Für die Gebäude, welche eine, so zu sagen, entgegengesetzte Aufgabe zu erfüllen haben, nämlich hauptsächlich gefelligen Zwecken dienen sollen, mag als Beispiel der Entwurf *Bohnstedt's* zu einem Gefellchafts-Local für den Künstlerverein »Malkasten« in Düffeldorf vorgeführt werden.

Diefes Künstlerheim war dazu bestimmt, nächst den Bedingungen gemüthlichen Verkehres auch theatralifchen Aufführungen zu dienen; daher die mit dem Festfaal verbundene Bühne und Loge. Auch das an den Gefellchaftsfaal stofsende Buffet follte als Improvifations-Bühne benutzt werden.

451.
Beispiel
III.

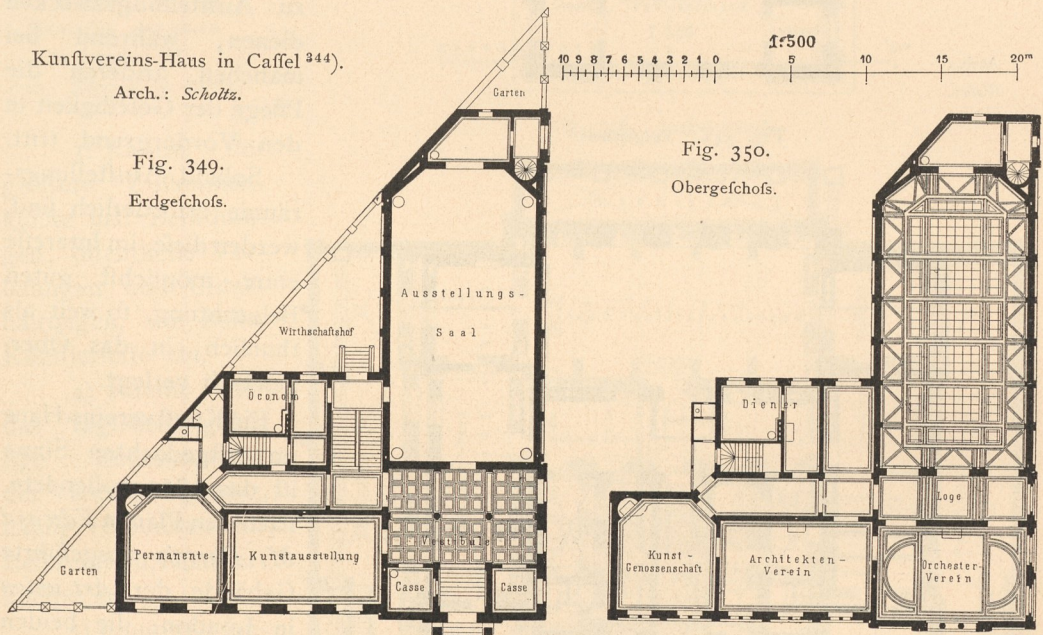
Ein Künstlerhaus, welches etwa denjenigen Anforderungen gerecht wird, welche in Art. 447 (S. 345) angegeben wurden, ist das in Wien nach den Entwürfen *A. Weber's* in den Jahren 1866—68 erbaute.

Das durch die 3 Grundriffe in Fig. 346 bis 348³⁴³⁾ dargestellte Gebäude hat blos ein Obergeschofs erhalten, um für sämmtliche Ausstellungsräume Deckenlicht zu erzielen; dadurch war auch eine thunlichste Ausnutzung des Sockelgeschofses geboten und an 3 Seiten des Hauses die Anlage von breiten, gemauerten und asphaltirten Lichtgräben notwendig geworden. Die Ausstellungsräume bieten Platz für ca. 600 Gemälde; besonderen Schmuck haben das Treppenhaus und der fog. Stifterfaal erhalten, in welch letzterem die Portraits sämmtlicher Stifter friesartig aufgehängt sind. Die Baukosten betragen sammt Einrichtung 282 000 Gulden.

Aus Anlaß der internationalen Kunstaussstellung des Jahres 1882 erfuhr das Gebäude eine wesentliche Erweiterung.

452.
Beispiel
IV.

Schliesslich sei noch das Kunstvereins-Haus in Cassel (Fig. 349 u. 350³⁴⁴⁾ hier vorgeführt als Beispiel der Vereinigung von Kunstverein und Kunstgenossenschaft zu



dem Zwecke, um für die Gemäldeausstellungen und für die übrigen künstlerischen Zwecke ein gemeinschaftliches Gebäude zu errichten.

Diefes durch die vorstehenden Grundriffe veranschaulichte Gebäude wurde 1869—71 von *Scholtz* erbaut. Der vom Vestibule direct zugängliche große Ausstellungsfaal reicht in das Obergeschofs und erhält fein Licht von oben; für die Benutzung desselben als Concert-Saal ist ein Stimmzimmer für die Musiker,

³⁴⁴⁾ Nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1876, S. 339 u. Bl. 48.